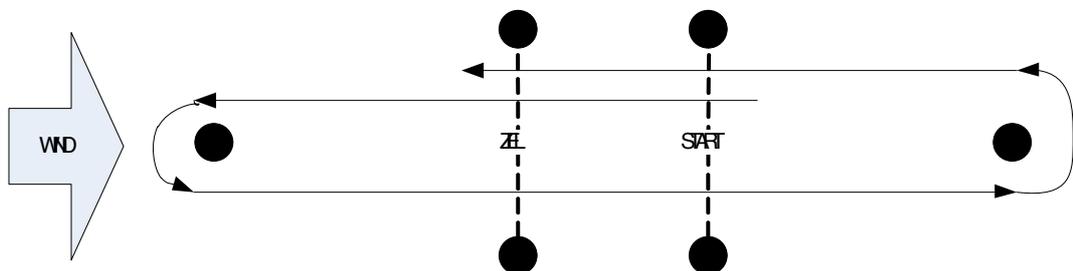


Matchrace YCM & BYC & YCL

Segelanweisungen 2013

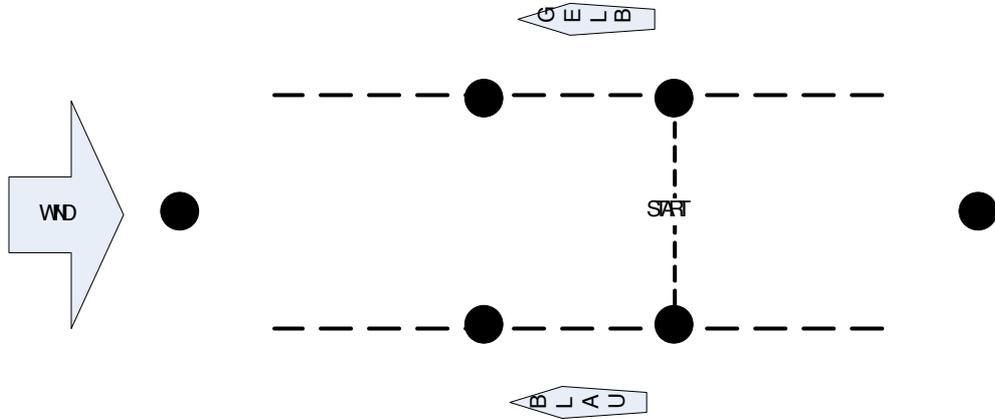
1. Es gelten die Wettsegelbestimmungen nach ISAF (Racing rules of sailing 2013 - 2016) für normale Regatten (nicht die besonderen Matchrace-Regeln im Anhang C). Abweichungen werden in den Segelanweisungen und bei der Steuermannsbesprechung bekannt gegeben.
2. Proteste werden direkt von einem Wasserschiedsrichter entschieden und sind nicht nachverhandelbar. Ein Protest muss so bald wie möglich mündlich beim Schiedsrichter bekannt gemacht werden. Bei erfolgreichem Protest spricht der Schiedsrichter kurzfristig Strafen aus.
3. Strafen sind Kringel um 270° (auf Vorwindkurs eine Wende bzw. auf der Kreuz eine Halse) nach Regel C7.2, falls der Schiedsrichter keine andere Strafe ausspricht. Sie dürfen erst nach dem Start und überqueren der Startlinie von Lee nach Luv ausgeführt werden und müssen vor der Zieldurchfahrt beendet sein. Sie dürfen nicht in der Zone von Bahnmarken ausgeführt werden. Ein Boot muss sich während der Ausführung eines Strafringels von anderen Booten freihalten. Erhält ein Boot eine weitere Strafe und hat die erste noch nicht bereinigt, muss es eine der Strafen so schnell wie möglich bereinigen. Sind beide Boote mit einer gleichwertigen Strafe belegt, die noch keines der Boote bereinigt hat, so löschen sich diese gegenseitig aus. Die Ausführung von Strafringeln muss dem Schiedsrichter mitgeteilt werden.
4. Die Boote werden vom Veranstalter segelfertig bereitgestellt. Bei unsportlichem Verhalten, Kollisionen oder unsachgemäßer Behandlung der Boote können die Wettfahrtleitung oder der Schiedsrichter Teilnehmer mit Strafen belegen, disqualifizieren oder von der Regatta ausschließen.
5. Gesegelt wird „up & down“. Details zum Kurs und Rundezahl werden bei der Steuermannsbesprechung bekannt gegeben.



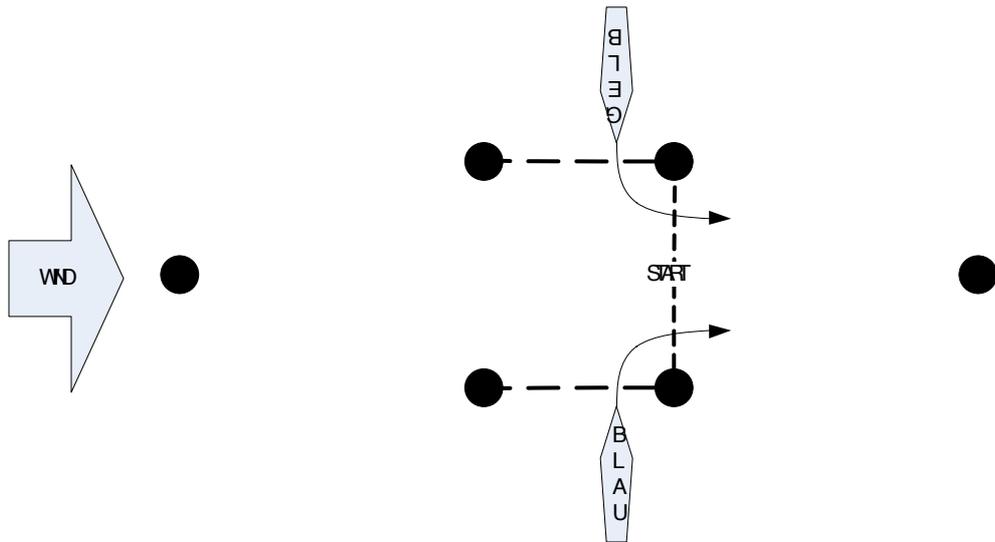
6. Jedes Boot muss auf jeder Runde mindestens einmal auf für die Bootsart typische Weise unter Spinnaker segeln. Jedes Mal, wenn ein Boot diese Regel nicht befolgt, wird es mit einer 270° Strafe belegt. Die Wettfahrtleitung oder der Schiedsrichter kann diese Regel für die gesamte Veranstaltung, einzelne Läufe oder bestimmte Runden aufheben oder die Pflicht zur Nutzung des Spinnakerbaums aussetzen.
7. Das Regattagebiet kann begrenzt werden. Die Ränder des Regattagebietes werden als Hindernisse, Start-, Zieltonnen und Bahnmarken nicht als Hindernisse angesehen. Ein Boot besitzt das Recht auf Hindernisraum nach Regel 19 und 20, wenn es sich weniger als eine Bootslänge von einem Hindernis oder der Begrenzung des Regattagebietes befindet und das andere Boot weniger als 2 Bootslängen entfernt ist. Ein unbegründetes Verlassen des Regattagebietes kann durch die Wettfahrtleitung oder Schiedsrichter mit einer 270° Strafe oder weitergehenden Maßnahmen geahndet werden.
8. Bahnmarken sind an der Backbordseite zu runden, sofern dies nicht anderweitig durch die Wettfahrtleitung angegeben ist. Die Zone um Bahnmarken hat einen Radius von 2 Bootslängen. Eine Tonnenberührung kann mit einer 270° Strafe geahndet werden.
9. Regel 42 (pumpen, wriggen) tritt mit dem Ankündigungssignal (3 min vor dem Start) in Kraft und endet mit der Zieldurchfahrt.

10. Der Startvorgang wird ähnlich wie bei Matchrace-Regatten durchgeführt (RRS Anhang C), allerdings zeitlich gestrafft. Die Regeln und die Startprozedur werden hier beschrieben:

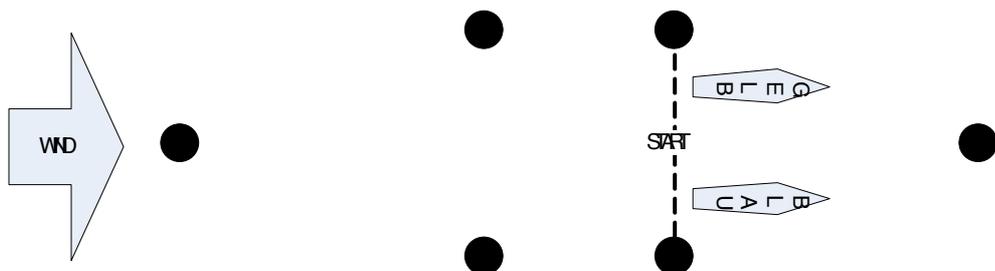
-3 min: Die Boote müssen sich auf der ihnen zugewiesenen Seite außerhalb der verlängerten Linie zwischen Start- und Zieltonne aufhalten.



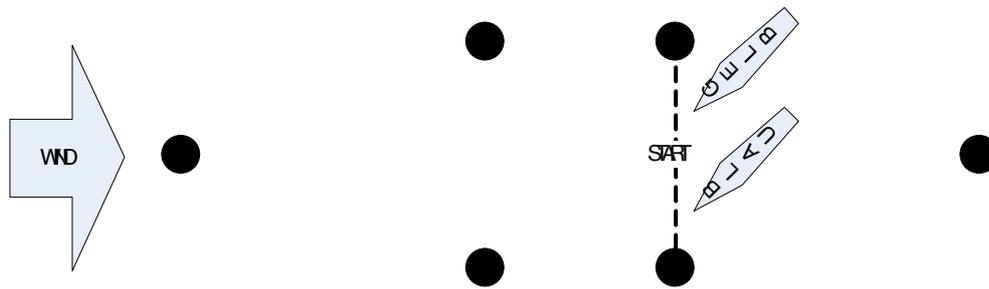
-2 min: Die Boote dürfen nun das gesamte Regattafeld befahren. Sie haben 1 min, um das Tor zwischen Start- und Zieltonne auf ihrer Seite von außen nach innen zu durchfahren und die Startlinie von Luv nach Lee zu überqueren.



-1 min: Die Boote müssen bis zu diesem Zeitpunkt durch ihr Tor gefahren sein und die Startlinie mindestens einmal von Luv nach Lee überquert haben. Jedes Boot, das dies nicht schafft, erhält eine 270° Strafe durch den Schiedsrichter.



0 min: Start. Die Boote dürfen nun das Rennen aufnehmen indem sie die Startlinie von Lee nach Luv durchfahren. Hat 2 Minuten nach dem Start keines der Boote das Rennen aufgenommen, kann das Rennen durch die Juri abgebrochen und mit 0 Punkten für beide Boote gewertet werden.



11. Frühstart: Überquert ein Boot die Startlinie von Lee nach Luv vor dem Startsignal, muss es zurücksegeln und nach dem Startsignal die Linie erneut von Lee nach Luv durchfahren. Bereinigt sich ein Boot nach einem Frühstart nicht auf diese Weise, wird es nach Umrunden der ersten Bahnmarke durch die Wettfahrtleitung oder den Schiedsrichter für dieses Rennen disqualifiziert.
12. Abbruch einer Wettfahrt, Verkürzung oder Änderung des Kurses kann jederzeit mündlich durch die Wettfahrtleitung oder den Schiedsrichter mitgeteilt werden.
13. Sieger eines Laufes ist das Boot, welches nach Abfahren des Kurses und Bereinigung aller Strafen als erstes die Ziellinie durchfährt. Nach Zieldurchgang des Siegers kann der Lauf durch die Wettfahrtleitung oder den Schiedsrichter beendet werden, um eine zügige Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten. Wird ein Boot disqualifiziert, ist das andere Boot der Sieger und der Lauf wird mit der Disqualifikation beendet. Werden beide Boote disqualifiziert, endet der Lauf damit.
14. Laufwertung: Der Sieger eines Rennens erhält einen Punkt, der Verlierer keine Punkte. Werden beide Teilnehmer disqualifiziert oder endet ein Lauf ohne Sieger, entscheidet die Wettfahrtleitung über die Wertung bzw. weiteres Vorgehen.
15. Als Wettkampfmodus sind 2 Gruppen mit je 4 Crews oder 1 Gruppe mit 6 Crews geplant. In jeder Gruppe segeln alle einmal gegeneinander. Gruppensieger ist die Crew mit den meisten Punkten. Bei Punktgleichheit erhält der Sieger der direkten Duelle die bessere Gruppenplatzierung. Falls auf diese Weise keine Rangfolge aufzustellen ist, entscheidet die Wettfahrtleitung unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeit, ob zusätzliche Platzierungsrennen gesegelt oder die Platzierungen der punktgleichen Crews ausgelost werden. Die anschließende Ko-Phase kann bei Zeitmangel bis auf ein Finalrennen gekürzt werden. In der Ko-Phase können „Best-Of“-Serien gesegelt werden. Die Wettfahrtleitung kann den Modus jederzeit ändern oder kürzen.

Übersetzung von Ausschnitten aus den Vorfahrtsregeln (RRS Section A):

Ein Boot hat Wegerecht, wenn ein anderes Boot sich von ihm freihalten muss.

10. Segeln Boote auf unterschiedlichem Bug, muss sich das Boot auf Backbordbug von dem auf Steuerbordbug freihalten.
11. Segeln Boote auf dem gleichen Bug und überlappen, muss sich das luvwärtige Boot von dem leewärtigen Boot freihalten.
12. Segeln Boote auf dem gleichen Bug ohne Überlappung, muss sich das klar achterliche Boot freihalten.
13. Wendet ein Boot, muss es sich ab dem Moment, wenn der Bug durch den Wind geht, bis es einen Am-Wind Kurs erreicht hat, freihalten. Wenden 2 Boote gleichzeitig, muss sich das Boot auf der Backbordseite oder klar achterlich des anderen freihalten.
15. Wenn ein Boot Wegerecht erlangt, muss es anfangs dem anderen Boot den Platz lassen, um sich freizuhalten, es sei denn das Wegerecht wird aufgrund einer Handlung des anderen Bootes erlangt.
16. Ändert ein Boot seinen Kurs, muss es dem anderen Boot Platz lassen, um sich freizuhalten.